

zeichen der Neuzeit, dem Riesenferrohr, der Urnenhalle des Vereins für Feuerbestattung und der Untergrundbahn, ist ganz modern.

Und doch gibt es auch im Treptower Park ein lauschiges, verstecktes Plätzchen. Das Restaurant am Karpfenteich ist's. Da machte ich Rast und überdachte noch einmal vergleichend die Reize des alten und des neuen Parks. Zu einem Entscheid kam ich nicht, denn die traumhafte, erinnerungsschwere Stille des weltabgeschiedenen Friedrichsfelder Parkes ließ ebenso Saiten meines Gemüts erklingen wie das frohe Leben der Gegenwart hier in dem schönen, offenen Lustgarten an der Spree. Und so ließ ich mir ein Glas Maitränk bringen und trank unter Finkengeschmetter dem Mai ein Schmollis zu, der so duftende Sträuße unserer Berolina ins Haar flücht.

Anna Blothow.

### 117. Eine Waldidylle im Winter.

Tief in den Bergen liegt ein Haus, in dem die Einsamkeit ihre unumschränkte Gewalt übt. Meilenweit dehnt sich der Tannenforst nach allen Seiten hin wie grüne Mauern; die Felsen reichen fast bis an die steinerne Schwelle, und durch ihre schmale Kluft zieht der Waldbach dahin, hellgrün mit weißem Schaum, trotzig und ungestüm, wie es die Kinder der Wildnis sind. Die Forelle, die pfeilschnell durch die rauschenden Wellen schießt, der Vogel, der flatternd zwischen den Zweigen singt, und der mächtige Hirsch, dessen Schrei stundenweit aus den Tiefen des Waldes schallt, das ist das einzige Leben.

Und mitten darinnen in dieser versunkenen Ruhe, in dieser menschenlosen Pracht steht das einsame Försterhaus, von breiten Balken und breiten Quadern gebaut, das mächtige lange Dach mit verwitterten Steinen bedeckt, von keiner Zierde umgeben als von dem Grün, das die Natur verschwenderisch um Tür und Giebel rannte.

Ein härtiger Mann mit breiter Brust und hoher Gestalt ist hier der Gebieter; blondlockige Kinder spielen über der Schwelle und zausen den Hund, der horchend in den Wald hinauslugt. Ihr Haus und ihre Schule, ihr Spielgerät ist der Wald, sie